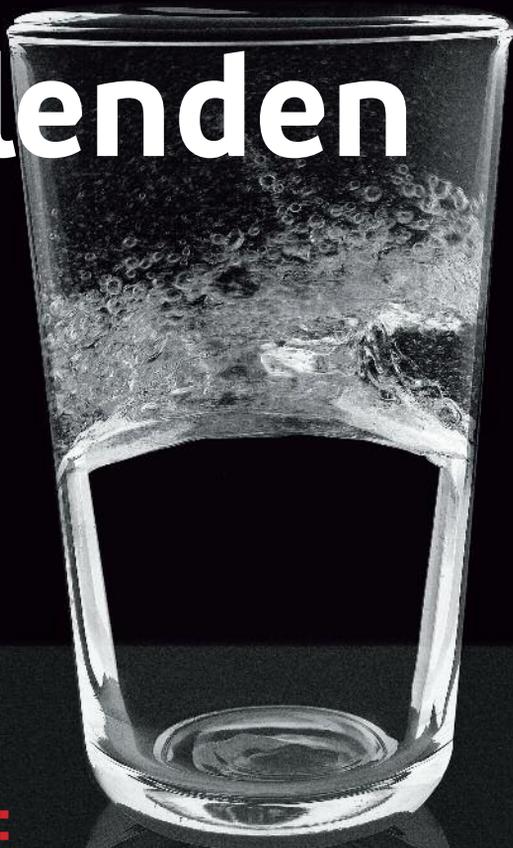


montforter
zwischenräume

2017

vollenden



→ **Oder:**

Es gut sein lassen

Spätwerke, Testamente, Bewunderungen

2. bis 18. November 2017

Eine Veranstaltungsreihe des Montforthaus Feldkirch



→ **Salon Paula**
Musikerinnen und
Experten zum
Ausleihen

Bewerbungen an
salon@montforter-zwischentoene.at
bis spätestens 15. Oktober 2017

Unser Format »Salon Paula« ist der alljährliche Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Dieses Mal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen rund um das gute Beenden an. Ganz gleich ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein Haus verfügen – **bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend in Ihrem Freundeskreis.**



→ **01**
Gruß aus der Küche
Ein Achtel Konzert

Donnerstag, 2. November 2017
19.00 bis 19.30 Uhr
Turnhalle im Gymnasiumhof,
direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Getränke vor Ort
Eintritt frei, alle sind eingeladen!

Auf ein Glas Wein mit den Programmgestaltern der »Montforter Zwischentöne«. Dreißig Minuten Kostproben, Künstlerinterviews und ein spannender Blick hinter die Kulissen des Programms der kommenden zwei Wochen. Ein Gespräch mit Arch. GEORG BECHTER und dem Autor WOLFGANG MÖRTH.

→ **05**
Schachmatt|inee:
Glanzpartien
Alles verlieren,
um alles zu gewinnen

Matinee, Sonntag, 5. November 2017
11.00 Uhr
Turnhalle im Gymnasiumhof,
direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

In der Schachgeschichte gibt es ihn, den vollendeten Moment: Ein außerirdisch anmutender Zug, den niemand kommen sah, ein torkelnd wirkender Tanz über dem Abgrund der zwingend zum Sieg führt, ...

Der legendäre Großmeister VLASTIMIL HORT kommentiert drei verblüffende Juwelen der Schachgeschichte. ROBERT BERNHARD begleitet das Geschehen am Saxophon. Ein vergnüglicher Vormittag für alle Freundinnen und Freunde des königlichen Spiels.

→ **02**
Happy End. Der Film
Die besten
Schluss-Szenen der
Filmgeschichte

Donnerstag, 2. November 2017
20.00 Uhr
Turnhalle im Gymnasiumhof,
direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

Ein legendärer letzter Satz, eine unvergessliche Einstellung. Clint Eastwood reitet sehr langsam in den Sonnenuntergang, Arni verspricht »I'll be back« und John-Boy wünscht »Gute Nacht«.

Vor drei Jahren gestaltete WOLFGANG MÖRTH zu unserem ersten Schwerpunkt »den Film der besten Filmanfänge«. **Nun zum Abschluss der ersten drei Jahre »Montforter Zwischentöne« ein Reigen der besten Finali. 90 Minuten ganz großes Kino!**

→ **06**
Die ultimative letzte Nummer
Grande Finali – furioser
Abgang – Schluss-Akkord

Sonntag, 5. November 2017
20.00 Uhr
Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

In analogen Zeiten, vor der Erfindung der Shuffle-Funktion, waren die zwei wichtigsten Nummern auf einer LP oder CD die erste und die letzte. **Wir baten zwei Musikliebhaber sich gegenseitig und vor Publikum die Lieblings-Schluss-Stücke ihrer Plattensammlung vorzuspielen:** BERNHARD AMANN, Urgestein der Drogenberatung in Vorarlberg und Gründer des Transmitterfestivals und THOMAS D. TRUMMER.

→ **03**
**Wie es gelingt,
erfüllt zu altern**
Zum Beispiel:
Johann Sebastian Bach

Freitag, 3. November 2017
20.00 Uhr
Festsaal der Arbeiterkammer Vorarlberg,
Widnau 2-4, 6800 Feldkirch
Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

Ein Vortrag am Klavier. Eine außergewöhnliche Kombination zweier Talente in einer Person: **ANDREAS KRUSE spricht und spielt am Flügel zur Kreativität im Alter.** Am Beispiel des großen Barockkomponisten denkt der führende Alters-Psychologe und Philosoph in Wort und Musik über späte Entwicklungsprozesse, Durchbrüche in den letzten Lebensjahren und das verletzlich-vergängliche Wesen der Reife nach.

→ **07**
Streichquintett C-Dur
Schuberts Vollendete

Freitag, 17. November 2017
20.00 Uhr
Montforthaus Feldkirch
Saisonale und regionale Tapas sowie Getränke vor und nach dem Konzert
Ticket 24,- Euro
Ermäßigungen siehe Seite 51

Ein moderierter Konzertabend mit dem »epos:ensemble« von »Musik in der Pforte« zu einem einzigartigen Stück. Der Musikkritiker Joachim Kaiser schrieb: »Vor Franz Schuberts Streichquintett verneigen sich alle Menschen, denen Musik etwas bedeutet. Das Werk nimmt einen singulären Platz in der Musikliteratur ein. Es ist rätselhaft, und es ist vollendet ...« (...)

→ **04**
**Franz Schuh ordnet
eine Bibliothek**
Improvisationen
über vollendete
und unvollendete
Meisterwerke

Samstag, 4. November 2017
20.00 Uhr
Turnhalle im Gymnasiumhof,
direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

Der österreichische Schriftsteller und Gelehrte FRANZ SCHUH ist ein Virtuose der verblüffenden Assoziation und brillanten Formulierung. Auf der Bühne befindet sich ein Stapel ihm vorher nicht genannter Bücher. Werke rund um das Thema des Vollendens.

FRANZ SCHUH improvisiert über das Thema, bespricht, bewundert und ordnet. Die Cellistin MARGARETHE DEPPE begleitet und kommentiert den Vorgang musikalisch.

→ **08**
**Ich hab den Kampf
gekämpft,
den Lauf vollendet**
John Dowlands
»Lachrimae«

Dialog für Gamben-
Ensemble und Experten
für »vollenden oder
es gut sein lassen«

Samstag, 18. November 2017
20.00 Uhr
Montforthaus Feldkirch
Saisonale und regionale Tapas sowie Getränke vor und nach dem Konzert
Ticket 28,- Euro
Ermäßigungen siehe Seite 51

John Dowlands »Lachrimae – Sieben Tränen« ist eine zeitlose Enzyklopädie atemberaubend schöner Melancholie. Das 1604 veröffentlichte Meisterwerk markiert den Höhepunkt englischer Ensemblesmusik der Renaissance.

In Resonanz dazu führen drei »Altersforscher« in fremder aber vor allem eigener Sache einen Dialog. Über das gute Beenden, letzte Pläne, das Vollendete und seine Vergelichkeit.

→ **Salon Paula**
**Musikerinnen und
Experten zum
Ausleihen**

Bewerbungen an
salon@montforter-zwischentoene.at
bis spätestens 15. Oktober 2017

Unser Format »Salon Paula« ist der alljährliche Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Dieses Mal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen rund um das gute Beenden an. Ganz gleich ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein Haus verfügen – **bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend in Ihrem Freundeskreis.**





→ vollenden Oder: Es gut sein lassen

Laotse's Satz »Du brauchst das Werk nicht zu vollenden, aber du darfst nie aufhören, es zu versuchen« drückt mit verblüffender Schlichtheit aus, was wir im Leben möglichst nicht vergessen sollten: Auch wenn eine ideale Lösung nicht möglich zu sein scheint, sollten wir dennoch alles versuchen, ihr so nahe wie möglich zu kommen. Die Vollendung, das Ideal: für manchen mögen diese Begriffe vielleicht etwas Altbackenes an sich haben, aber ich bin sicher, dass es den Montforter Zwischentönen in bewährter Manier gelingen wird, mit diesem Vorurteil aufzuräumen.



¶ MAG. WILFRIED BERCHTOLD
Bürgermeister der Stadt Feldkirch

Wer etwas vollendet sagt damit, dass es nicht mehr besser werden kann, dass alles entfernt wurde, das stört. **Doch meist ist die Vollendung nur ein Übergang.** Auch für uns ist das Ende des ersten Zyklus der Montforter Zwischentöne eher Transit denn Abschluss. Vor drei Jahren und 9 »Tönen« gestartet, haben wir unseren Platz gefunden. Im kulturellen Reigen der Region, in Resonanz mit unserem Haus und der Stadt. Wir enden voll Dankbarkeit auf die letzten drei Jahre, mit vielen besonderen Begegnungen und starten voll Zuversicht in die nächsten drei.



¶ MAG. EDGAR ELLER
Geschäftsführer Montforthaus Feldkirch

→ Von anfangen bis zu voll enden

Drei Jahre Montforter Zwischentöne

Im Januar 2015 wurde das neu gebaute Montforthaus eröffnet und bereits im Februar starteten die »Montforter Zwischentöne« mit ihrem allerersten Schwerpunkt. Dieses Heft beschreibt nun bereits das neunte Programm der Reihe! Damals vereinbarten wir mit unserem Träger, dem Montforthaus Feldkirch, eine Zusammenarbeit über drei erste Jahre, um danach gemeinsam zu evaluieren und die weitere Vorgangsweise zu entscheiden.

Unser Ziel war, eine neue Festivalform zu entwickeln, die Alltagskultur und Musik in Formaten verbindet, die unmittelbare ästhetische Erfahrungen ermöglichen. Ästhetik im Sinne ihres altgriechischen Wortstammes, der nichts anderes als »Wahrnehmung« bedeutet. Die intensive Wahrnehmung eines Kunstwerkes, durch die wir es in einen persönlich bedeutsamen Kontext stellen. Es mit den eigenen Kompetenzen, Fragen, Biografien, den inneren und äußeren Räumen der Besucher verbinden und damit das Publikum als Teilnehmende und Teilgebende zu gewinnen.



»The Context is the message« Bazon Brock

Bedeutsamkeit hieß für uns aber immer auch, kraftvolle Beiträge zur Entwicklung der Stadt und Region zu liefern. Heimische Künstlerinnen und Künstler mit internationalen in Kooperation zu bringen. Im Sinne eines kulturellen Kompetenztransfers wertvolles externes Wissen in die Region zu holen und hier fruchtbar zu verankern. Ein lebendiger Verhandlungsort zu sein, für zentrale gesellschaftspolitische Fragen.

Fast alle Ereignisse der Zwischentöne waren und sind deshalb Neuentwicklungen bezogen auf das Hier und Jetzt des Landes, die in Feldkirch erstmals aufgeführt wurden.

Unser Anspruch ist, dass die »Montforter Zwischentöne« sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich mit ihrem Umfeld in ständiger Resonanz und gleichzeitig in ihrer Zeitgenossenschaft und formalen Qualität überregional relevant sind. Alle diese Haltungen sind eng verknüpft mit dem Selbstverständnis und der Positionierung des Montforthauses. Die Zusammenarbeit mit Führung und Team ist getragen von Neugier, Engagement und Freude. Ein gegenseitiger Austausch von Inspiration, praktischem Know-how, Mut und Vertrauen.

Unser erster Schwerpunkt vor drei Jahren lautete »anfangen – Über das Beginnen«. Der Kreis schließt sich jetzt mit dem Nachdenken über »voll enden«. Unsere Vereinbarung mit dem Montforthaus wurde nun für weitere drei Jahre verlängert.



Staunen und Dankbarkeit

Wir blicken mit Staunen und Dankbarkeit zurück auf so viele geglückte Versuche, im nicht kontrollierbaren Dazwischen lebendiger Begegnung. Zwischen Probe und Improvisation, Wissen und Wagnis, Übung und Experiment, Ordnung und Freiheit, ich und wir. Hier pro Zwischenton jeweils ein paar Erinnerungen, die für unsere künstlerische Haltung und Sehnsucht stehen:

Februar 2015 »anfangen – Über das Beginnen«

Im Vorfeld unseres ersten Schwerpunktes sammelten wir in ganz Vorarlberg Geschichten über den Beginn von Liebesbeziehungen. In einem »Archiv erster Begegnungen« wurden alle niedergeschrieben. Zehn davon haben uns ihre Protagonisten in kurzen Videos selbst erzählt, die im Konzert abwechselnd zu Liebesliedern aus dem Barock gezeigt wurden.



Im Vordergrund des Bildes das Ensemble »Age of Passions« mit der Sängerin Dorothee Miels. Im Hintergrund ein Video, in dem ein Paar gerade erzählt, wie sie sich zum ersten Mal gesehen haben. Ein einzigartiges Zusammenspiel von Alter Musik und zeitlosen Geschichten aus der Gegenwart der Region.

Juli 2015 »streiten – Zum Glück Konflikt?!«

Ein Streit über das richtige Streiten. Eine Mediatorin und ein Anwalt argumentieren gegeneinander, ob die anwaltliche Vertretung oder ein Mediationsverfahren die bessere Methode ist zu Recht und Gerechtigkeit zu finden. Ein Abend brillanter Rhetorik, ein erkenntnisreicher Disput auf hohem Niveau.

Im Bild Anwalt Ekkehard Bechtold. Schauplatz: Der Schwurgerichtssaal im Landesgericht.



November 2015 »glauben – Zwischen Zweifel und Offenbarung«

Wir verwandelten den großen Saal des Montforthauses mit einem Lichtpendel des austroamerikanischen Künstlers Erwin Redl in einen »Raum der Stille«. Er ist der Ausgangspunkt für meditative Spaziergänge im Laufe eines ganzen Sonntags von 6.00 Uhr früh bis 21.00 Uhr nachts. Während des ganzen Tages gab es sich wiederholende Programmelemente an unterschiedlichen Orten, die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst zusammenstellten.





Der markierte Spaziergang führte vom Montforthaus zum Landeskonservatorium über den sogenannten Ganahlsteg. Die kleine Holzbrücke über die Ill bauten wir zu einer kontemplativen Passage um, an deren Ende jeweils eine existenzielle Glaubensfrage auftauchte, die man während der Dauer des Überschreitens für sich selbst beantworten konnte.

In der Barockkapelle des Landeskonservatoriums fand im Rhythmus der Stundengebetszeiten, wie sie in manchen Klöstern bis heute praktiziert werden, die Aufführung aller Rosenkranzsonaten des Barockkomponisten Heinrich Ignaz Franz Biber statt! Die Geigerin MIDORI SEILER und der Organist CHRISTIAN RIEGER interpretierten verteilt über den ganzen Tag alle 16 Sonaten dieses mystischen Werkes von überirdischer Schönheit.

Im Bild PH-Professorin Helga Kohler-Spiegel über die Mystikerin Theresa von Avila und der Abt des buddhistischen Klosters Letzehof über seinen eigenen tibetischen Meister.



Zwischen den Sonatenaufführungen stellten zehn Expertinnen und Experten aus dem ganzen Land spirituelle Meister und Mystikerinnen vor. Im kleinen Saal des Montforthauses erzählte etwa Caritas-Direktor WALTER SCHMOLLY von Karl Rahner, AGLAIA MIKA sang und sprach zu Hildegard von Bingen oder der muslimische Gelehrte GERHARD KLAUS porträtierte den persischen Sufi-Mystiker Rumi. Eine frei kombinierbare Abfolge aus Rückzug und Stille, Spaziergang und Konzert, Lebensgeschichten und Selbstbefragungen am 1. Adventssonntag 2015.

Februar 2016 »erfinden – probieren, irren, probieren«.

»Das tägliche Scheitern«, eine Ausstellung von rund 3.000 Comicstrips des Vorarlberger Illustrators CHRISTOPH ABBREDERIS, der von der New York Times bis zur Berliner taz mit seinen Arbeiten vertreten ist.

Rot folgt Gelb folgt Blau ... Das Publikum erhält im Saal farbige Umhänge und über Kopfhörer einfache Anweisungen für Bewegungen im Schwarm. Eine Kamera nimmt die dadurch entstehenden Formationen auf. In einer kurzen Pause wird das Video bearbeitet. Danach nehmen alle Platz und erleben staunend in einem Live-Konzert einen professionell produzierten Videoclip, der vor wenigen Minuten entstanden ist und in dem sie selbst die Hauptrolle spielen. Teilnehmer werden Teilgeber, die sich in einem Kunstwerk selbst betrachten. (Ensemble KLANGLABOR aus Liechtenstein und das Amsterdamer Künstlerkollektiv MONIKER)



Sounds and Clouds: Die Verwandlung des Konzertsaals in einen Garten, in dem sich die Besucherinnen und Besucher ihren Lieblingsplatz frei aussuchen – an einer festlichen Tafel, in der klassischen Konzertbestuhlung oder auf einer Picknickdecke. Das Ensemble »Holland Baroque« kombiniert Flötenkonzerte Vivaldis mit zeitgenössischen Kompositionen von Toshio Hosokawa. Großformatige Videos, Live-Surround-Sound und ein Lichtzyklus begleiten die Musik.



Mörderseelen. Der Vorarlberger Journalist und Autor RAIMUND »TSCHAKO« JÄGER liest aus seinem (noch) unveröffentlichten Lexikon der Mehrfachmörder. ALFRED VOGL trommelt. Österreichs bekanntester Gerichtspsychiater REINHARD HALLER improvisiert vor Publikum Diagnosen.

Vier Sterbebegleiter aus Vorarlberg erzählen aus ihrem Alltag. Im Publikum sitzt der deutsche Cello-Virtuose PETER BRUNS und antwortet spontan auf das Gehörte aus seinem musikalischen Repertoire.



Drei Live-Einstiege des ORF-Reporters HANNO SETTELE mitten in Händels Oratorium »Der Messias«. Kurze Reportagen aus dem Vorarlberger Alltag korrespondierend zu den existenziellen Fragen des Werkes. Eine Kooperation mit dem Kammerchor Feldkirch und dem Ensemble Concerto Stella Matutina.



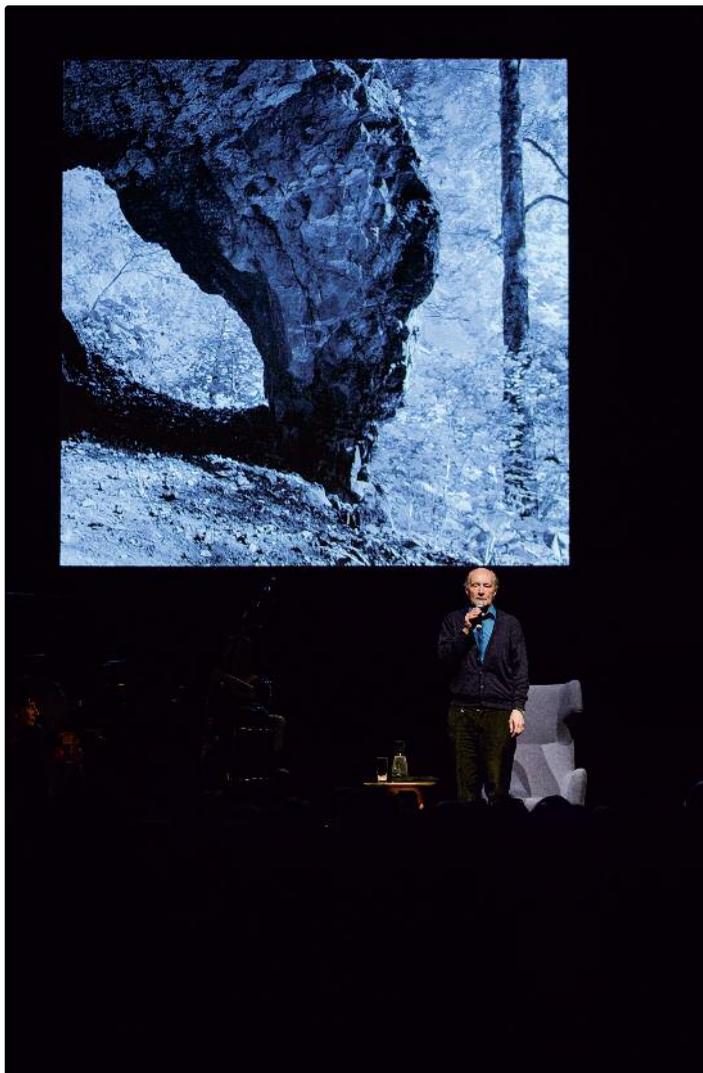


Wunschkonzert! Das Publikum stimmt im Saal ab, was das St. Petersburger »Atrium String Quartet« spielen wird. Und Max-Planck-Direktor MATTHIAS SUTTER – einer der weltweit führenden Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung des Verhaltens von Menschen bei Entscheidungen beschäftigt– kommentiert das Geschehen. Schostakowitsch siegte knapp vor Beethoven.

Im Rahmen der Zwischentöne entwickelten wir den ersten »Internationalen Studierendenwettbewerb für Konzertdramaturgie«. Ziel ist, unsere Erfahrungen mit innovativen Konzertformaten vor allem in der Region nachhaltig zu vermitteln und das Festival damit zu einem Forum für Forschung und Entwicklung neuer Aufführungspraxen zu machen. Im Bild das Gewinnerteam des »Hugo 2017«, Studierende der Musikhochschule Nürnberg.

Das hat uns gefreut: Das Landeskonservatorium hat uns gebeten, ihr Jubiläumskonzert zum vierzigjährigen Bestehen zu gestalten. Wir verwandelten den Prachtbau des ehemaligen Jesuitengymnasiums Stella Matutina in eine fulminante Galerie für musikalische Entdeckungen. Ein lustvoll gestaltetes Labyrinth von rund vierzig exzellent musizierten Kostproben der Lehrenden und Studierenden in den Gängen, Kammern und Sälen, auf Stiegen, in Klassenzimmern und der Kapelle. Eine »klassische« Geburtstagsparty mit rund 700 Gästen!



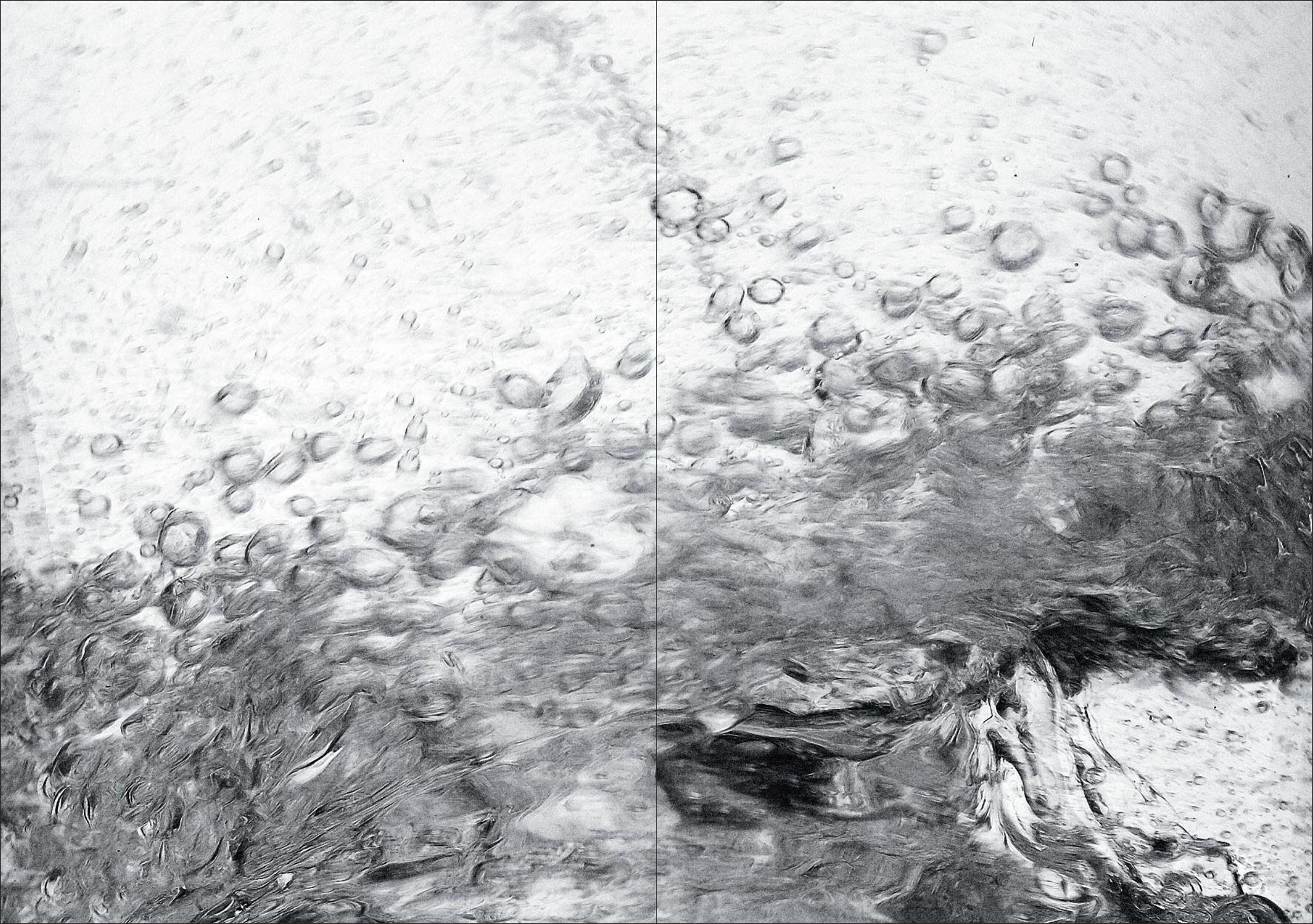


The Fairy Queen – Konzert für Barockensemble, Seelsorger und Fotokünstler Im Zentrum der Irrungen und Wirrungen, frei nach Shakespeares Sommernachtstraum, steht eine Nacht im Wald. Im Wald der Träume, der Sehnsucht und des Begehrens. Ins Dunkel hinein führte uns ein überregional renommiertes Barockensemble mit einer konzertanten Auswahl der schönsten Stücke, heraus der vielleicht bekannteste deutschsprachige Experte für das Dickicht der Seele, der Psychoanalytiker EUGEN DREWERMANN. Fotos: RENÉ DALPRA, Musik: Concerto Stella Matutina.

Vision Rheinstadt – Die Auflösung aller Vorarlberger Rheintalgemeinden und die Gründung einer neuen gemeinsamen Stadt? Ein Gerichtsverfahren, mit den besten Argumenten pro und kontra. Eine fulminante Debatte mit Praktikern und Expertinnen wie den Alt-Bürgermeistern WOLFGANG RÜMMELE und JOSEF MATHIS, Architekt HUGO DWORZAK, den Stadt- und Raumplanerinnen SIBYLLA ZECH und MAREN PETER oder dem Regionalentwicklungsexperten Architekt ROLAND GRUBER. Am Flügel virtuos kommentiert von Vorarlbergs Jazzexportschlager DAVID HELBOK, domptiert von dem echten Richter WOLFGANG MUTHER. Das Publikum fällt in der Rolle der Geschworenen das überraschende Urteil: Bitte Stadt gründen.

¶ HANS-JOACHIM GÖGL und FOLKERT UHDE
Konzept, Kuration und Formatentwicklung





→ Probetöne

Pop-up-Bühne

Turnhalle Gymnasiumhof

Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch
Architekt Georg Bechter

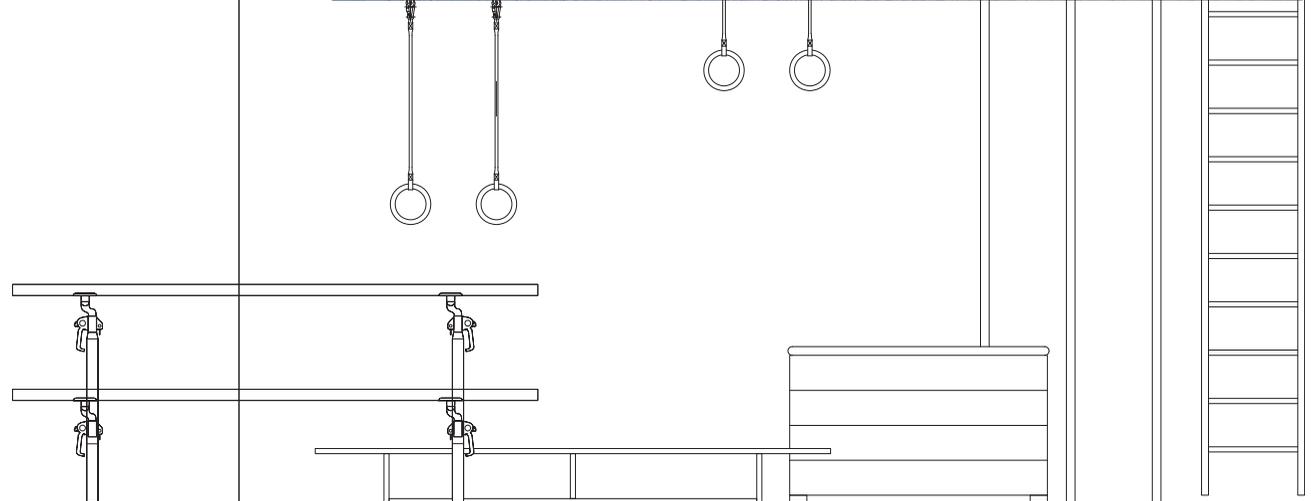
Vorarlberg verfügt im Verhältnis zu seiner Größe über eine erstaunliche Vielfalt und Qualität exzellenter Gestalterinnen und Architekten. Wir machen darauf aufmerksam, in dem wir das Kommunikationsdesign jeder unserer Schwerpunkte an ein anderes Grafikdesignbüro der Region vergeben. Und einmal pro Jahr nützen wir die Kompetenz, außergewöhnliche Räume zu entwickeln. Aufgabe: **Die Verwandlung eines zweckfremden Ortes mitten in der Stadt in ein kleines Theater für kurze Zeit. Eine Pop-up-Bühne als Versuchsstation der »Zwischentöne« für experimentelle Formate zwischen Alltagskultur und Musik. Sowie poetische Ermutigungen zur Wahrnehmung und Weiterentwicklung der Stadt.**



2016 transformierte der Vorarlberger Ausstellungsgestalter Roland Stecher die Braugaststätte Rösslepark. Das Thema lautete damals »erfinden – probieren, irren, probieren«. Der Götzner Designer füllte den Raum mit Papierknäueln, Symbole für Entwurf und Irrtum. Ideal für die Durchführung innovativer Formate, wie beispielsweise Pecha-Kucha-Präsentationen verlorener Architekturwettbewerbe mit Klavierimprovisationen von Peter Madsen.



Aufgrund des Erfolges im letzten Jahr, suchten wir heuer einen etwas größeren Raum und wurden direkt hinter dem Montforthaus fündig. Wir beauftragten den Bregenzerwälder Architekten und Lichtdesigner Georg Bechter, das außen gediegene, innen überraschend rohe Jugendstil-Kleinod für vier Tage in eine Turnhalle für kulturelle Gymnastik zu verzaubern.





GEORG BECHTER gehört zu den interessantesten Baukünstlern der jüngeren Generation in Vorarlberg. Er versteht sich als Architekt und Gestalter, führt ein Architekturbüro in Langenegg und ein Unternehmen für die Gestaltung von Lichtlösungen. Nach seinem Studium in Stuttgart lehrte er an diversen Universitäten. Er ist Träger des »Österreichischen Staatspreises für Design«. Sein Projekt »Loft in der Scheune« wurde für den renommierten »Mies van der Rohe Award« nominiert.

Die architektonische Gestaltung von Außenspielflächen und alle unsere Formate in der Turnhalle sind eine Kooperation mit »POTENTIALE – Kulturfestival zur Stadtraumgestaltung in Feldkirch«.

Vom 25. Oktober bis 12. November dreht sich alles um neue Lösungsansätze und kreative Strategien rund um Begegnungs- und Aufenthaltsqualität in der Stadt. Die kuratierten Formate im eigenen Programm der POTENTIALE ergänzen wir jedes Jahr mit Ereignissen, wie heuer der Pop-up-Bühne in der Turnhalle, und stärken damit das Anliegen des Festivals und unseres gemeinsamen Trägers.



Gruß aus der Küche
zum Sommerprogramm
»träumen«, direkt
vor der Uraufführung
des Hugo-Siegerbeitrags
im Alten Hallenbad
Feldkirch.

→ 01

Gruß aus der Küche Ein Achtel Konzert

Donnerstag, 2. November 2017, 19.00 bis 19.30 Uhr

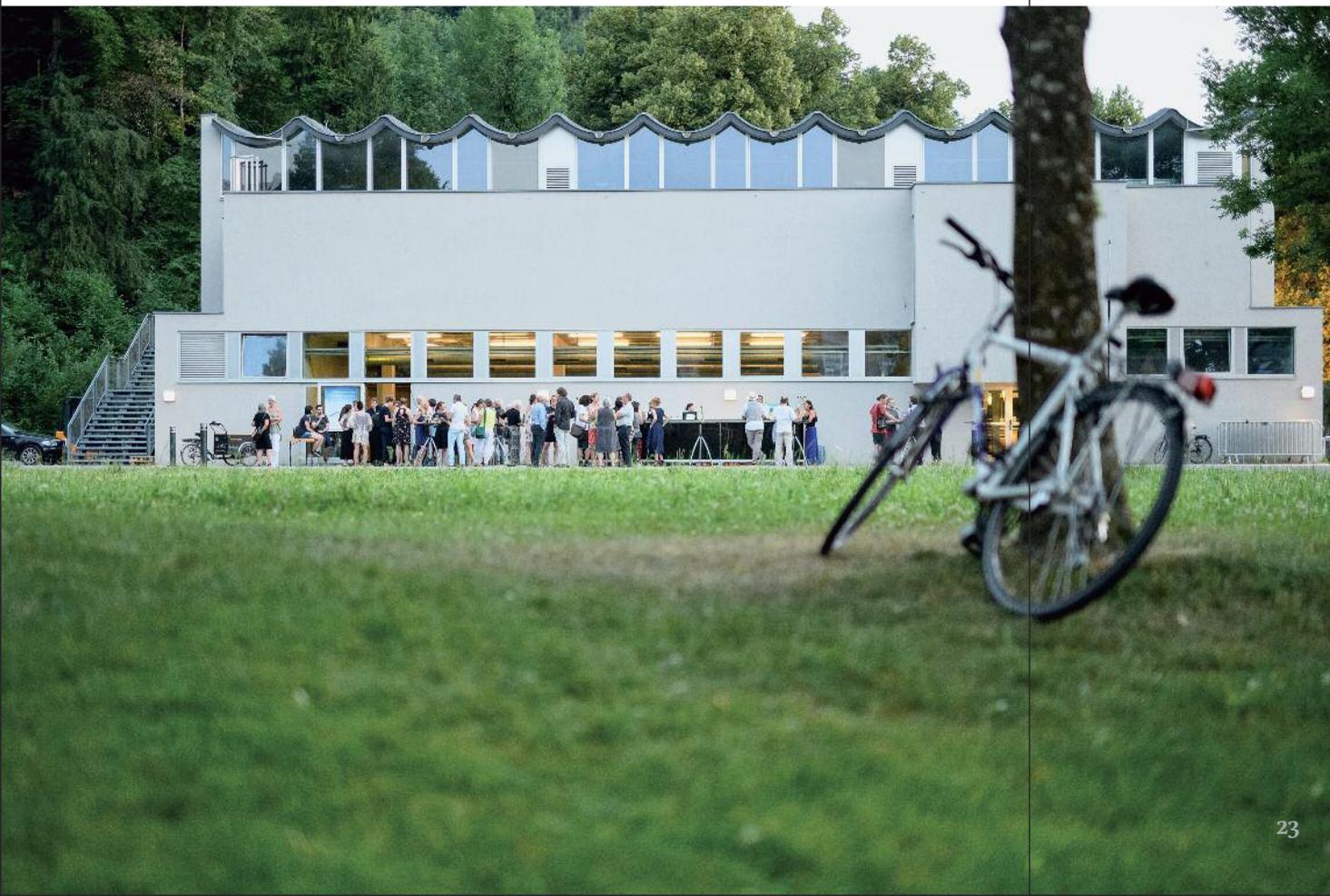
Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch

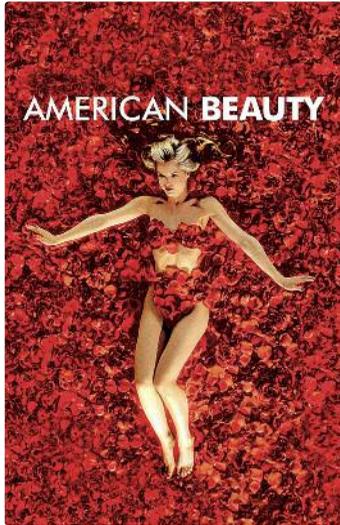
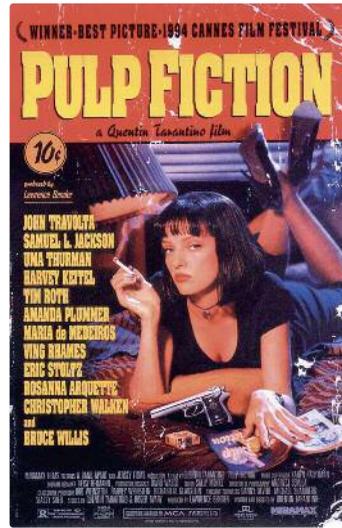
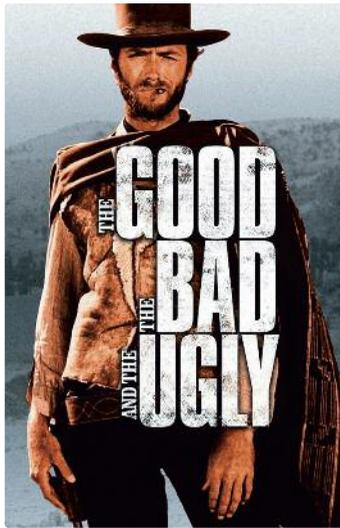
Getränke vor Ort, Eintritt frei, alle sind eingeladen!

Auf ein Glas Wein mit den Programmgestaltern der »Montforter Zwischentöne«. Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein spannender Blick hinter die Kulissen des Programms der kommenden zwei Wochen. Eine entspannte Gelegenheit, sich über das vielfältige Angebot unseres Herbstschwerpunktes zu orientieren.

Dieser »Gruß« findet in der kleinen Jugendstil-Turnhalle, direkt hinter dem Montforthaus statt, die wir zu einem temporären Theater für jene Ereignisse umbauen ließen, die Sie auf den folgenden Seiten finden.

Wir führen ein Gespräch mit Georg Bechter, dem Architekten und Designer. Und stellen Wolfgang Mörth vor, den Gestalter des Films über die allerbesten Schluss-Szenen der Filmgeschichte, der direkt im Anschluss um 20.00 Uhr hier seine Welturaufführung haben wird.





Happy End. Der Film Die besten Schluss-Szenen der Filmgeschichte

Donnerstag, 2. November 2017, 20.00 Uhr

Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch

Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

Ein legendärer letzter Satz, eine unvergessliche Einstellung. Clint Eastwood reitet sehr langsam in den Sonnenuntergang, Arni verspricht »I'll be back« und John-Boy wünscht »Gute Nacht«.

Vor drei Jahren lautete unsere Premiere im Februar 2015 »anfangen – Über das Beginnen«. Neben einer Reihe neuer Formatentwicklungen beauftragten wir Wolfgang Mörth einen Film mit außergewöhnlichen Anfängen der Filmgeschichte zusammenzustellen. Nun, acht Schwerpunkte später, schließt sich dieser erste Kreis mit »vollenden« und einem Reigen virtuoser Schluss-Szenen.

Die ersten furiosen Schluss-Szenen, die Wolfgang Mörth einfielen, sind jene von »Manche mögen's heiß«, »American Beauty« und »Pulp Fiction«. Und Ihnen? **90 Minuten ganz großes Kino!**



Der leidenschaftliche Cineast WOLFGANG MÖRTH ist Herausgeber der Literaturzeitschrift »miromente« und lebt in Bregenz. Er ist Autor von Theaterstücken, Film-drehbüchern, Erzählungen und Essays.

Wie es gelingt, erfüllt zu altern

Zum Beispiel: Johann Sebastian Bach

Freitag, 3. November 2017, 20.00 Uhr

Festsaal der Arbeiterkammer Vorarlberg, Widnau 2-4, 6800 Feldkirch

Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

Vortrag am Klavier. Eine außergewöhnliche Kombination zweier Talente in einer Person: Der renommierte deutsche Altersforscher Andreas Kruse spricht und spielt am Flügel zur Kreativität im Alter. Am Beispiel des großen Barockkomponisten denkt der Psychologe und Philosoph in Wort und Musik über späte Entwicklungsprozesse, Durchbrüche in den letzten Lebensjahren und das verletzlich-vergängliche Wesen der Reife nach.

Kreativität im höheren Lebensalter meint immer auch das »Vollenden eines Werkes« oder »Arbeit an der eigenen Persönlichkeit wie an einer Skulptur«. Der Reifungsprozess ist die lebenslange Bezogenheit des Menschen – auf andere Menschen, auf Ideen, auf den Glauben –, die sich bis in das hohe Alter weiterentwickelt und differenziert. Johann Sebastian Bachs Spätwerk zeugt nicht nur von Kreativität im Sinne einer Vollendung, sondern auch von hoher Experimentierfreude und -kunst. Er hat auch am Ende des Lebens noch einmal ganz neue Schritte in der Kompositionskunst gesetzt, die bis heute richtungsweisend sind.



PROF. DR. DR. H.C. ANDREAS KRUSE studierte Psychologie, Philosophie und Musik. Träger zahlreicher internationaler und nationaler Auszeichnungen für gerontologische Forschung. Er ist Vorsitzender der Altenberichtscommissionen der Deutschen Bundesregierung und seit einem Jahr Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrates. Veröffentlichungen u.a.: »Lebensphase hohes Alter: Verletzlichkeit und Reife« sowie »Die Grenzgänge des Johann Sebastian Bach«. Beide Springer Verlag, Heidelberg.

Eine Kooperation mit **connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege**



Franz Schuh ordnet eine Bibliothek

Improvisationen über vollendete und unvollendete Meisterwerke

Samstag, 4. November 2017, 20.00 Uhr

Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch

Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro



Der österreichische Schriftsteller und Gelehrte Franz Schuh ist ein Virtuose der Assoziation und Formulierung. Ihm zuhören heißt, Sprachschöpfungen im Hier und Jetzt voller Originalität, Ironie und Tiefgründigkeit zu erleben. Auf der Bühne befindet sich ein Stapel ihm vorher nicht genannter Bücher. Werke rund um das Thema des Vollendens: Vielleicht Rilkes »Duineser Elegien«, verzweifelt Unvollendetes wie »Musils Mann ohne Eigenschaften« oder prosaische Störungen wie die Ikea-Bedienungsanleitung zur Vollendung eines Billy-Regals. Er verbindet und trennt, bewundert oder verwirft, bewertet und staunt. Ein Ordnungsvorgang als Performance.

Die Cellistin MARGARETHE DEPPE begleitet und kommentiert den Vorgang musikalisch. Sie ist Mitglied von »eXtracello – vier Frauen und ein Instrument« und konzertierte damit u.a. bei den Salzburger Festspielen oder dem Jazz-Fest Wien.

FRANZ SCHUH ist Lehrbeauftragter an der Universität für Angewandte Kunst in Wien und Kolumnist für Zeitschriften und Rundfunkstationen. Er erhielt u.a. 2006 den Preis der Leipziger Buchmesse und 2011 den Österreichischen Kunstpreis. Sein aktuelles Buch: »Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks« (Hanser, 2017).



Schachmatt|inee: Glanzpartien

Alles verlieren, um alles zu gewinnen

Matinee, Sonntag, 5. November 2017, 11.00 Uhr

Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch

Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro



In der Schachgeschichte gibt es ihn, den vollendeten Moment: Ein außerirdisch anmutender Zug, den niemand kommen sah, ein torkelnd wirkender Tanz über dem Abgrund, der zwingend zum Sieg führt, ein nur scheinbar verzweifertes Opfer, das die sichere Niederlage wendet, ... Der legendäre Großmeister Vlastimil Hort kommentiert drei der verblüffendsten Juwelen der Schachgeschichte. Ein vergnüglicher Vormittag für alle Freunde des königlichen Spiels, ob Laie, Liebhaber oder Vereinsspieler.

Der heute dreiundsiebzigjährige internationale Großmeister und Gedächtniskünstler VLASTIMIL HORT ist Autor zahlreicher Bücher und einer der bekanntesten Schachspieler der Welt. Geboren in der Tschechoslowakei begann er mit fünf Jahren Schach zu spielen, in den Achtzigerjahren emigrierte er nach Deutschland. Er war sechsmaliger Tschechoslowakischer Meister und dreimaliger Deutscher Meister und hat mehr als 80 internationale Turniere gewonnen! 22 Jahre moderierte er die Schachsendung des WDR. Dank seines phänomenalen Gedächtnisses spricht er »en passant« sieben Sprachen.

ROBERT BERNHARD begleitet das Geschehen am Saxophon. Er studierte am Landeskonservatorium und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien und ist seit vielen Jahren als Komponist für Film und Theater tätig. Diverse Performances u.a. mit Katie Duck, Julian Hamilton und dem Spodium für Improvisationskunst.

Eine Kooperation mit dem Vorarlberger Schachverband. Im Land gibt es rund 20 Mitgliedsvereine mit knapp 1000 aktiven Spielerinnen und Spielern.



Die ultimative letzte Nummer

Grande Finali – furioser Abgang – Schluss-Akkord

Sonntag, 5. November 2017, 20.00 Uhr

Turnhalle im Gymnasiumhof, direkt hinter dem Montforthaus Feldkirch

Getränke vor Ort, Ticket 10,- Euro

In analogen Zeiten, vor der Erfindung der Shuffle-Funktion, waren die zwei wichtigsten Nummern auf einer LP oder CD die erste und die letzte. Und in der klassischen Musik sind Ouvertüre und Finale, Auftakt und Schlussakkord selbstverständliche dramaturgische Höhepunkte, der die Komponisten ihre ganze Meisterschaft widmen.

Wir baten zwei Musikliebhaber sich gegenseitig und uns, die Lieblings-Schluss-Stücke ihrer Plattensammlung vorzuspielen. Die Schwerpunkte dieser persönlichen Best-of-Listen liegen dabei in eher unterschiedlichen Musikrichtungen. Ein Abend mit wechselseitigen Funkenflügen der Begeisterung, biographischen Anmerkungen und wahrscheinlich noch nie gehörten Großartigkeiten.

BERNHARD AMANN, Vorarlberger Urgestein der Sozialarbeit | Drogenberatung, Gründer des Kulturfestivals »Transmitter«, Obmann des ersten autonomen Kultur-, Kunst- und Kommunikationszentrums ProKonTra sowie Vizebürgermeister der Stadt Hohenems.



THOMAS D. TRUMMER ist Direktor des Kunsthaus Bregenz. Er studierte Musik, Philosophie und Kunstgeschichte. Bis 2015 leitete er die Kunsthalle Mainz. Davor Projektleiter beim »Siemens Arts Program« in München und Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst am Belvedere Wien.





→ 07

Streichquintett C-Dur Schuberts Vollendete

Freitag, 17. November 2017, 20.00 Uhr

Montforthaus Feldkirch

Saisonale und regionale Tapas sowie Getränke vor und nach dem Konzert im Atrium

Ticket 24,- Euro, Ermäßigungen siehe Seite 51

Ein moderierter Konzertabend mit dem »epos:ensemble« von »Musik in der Pforte« zu einem einzigartigen Werk und in besonderer Besetzung: CHRISTINE BUSCH und VERENA SOMMER, Violine; KLAUS CHRISTA, Viola; FRANÇOIS POLY und MATHIAS JOHANSEN, Violoncello.

ANNEKATRIN SCHNUR erläutert die Hintergründe dieses Stückes, das kurz vor Schuberts Tod entstand und spricht mit den Musikerinnen und Musikern des Ensembles über deren Erfahrungen mit dem Stück, zu Fine und Dacapo, Spätwerken, dem Unvollendeten und Vollendeten.

Gemeinhin bekannt ist Franz Schuberts »Unvollendete«, seine Sinfonie in h-Moll, die statt der üblichen vier nur über zwei Sätze verfügt. Sein Streichquintett in C-Dur gehört allerdings zu jenen einzigartigen Kunstwerken, die in ihrer fast außerirdisch wirkenden, unvergänglichen Schönheit für viele der Inbegriff des Vollendeten sind. Der Musikkritiker Joachim Kaiser formulierte das einst so: »Vor Franz Schuberts Streichquintett in C-Dur verneigen sich alle Menschen, denen Musik, Kammermusik gar, etwas bedeutet, glücklich bewundernd – oder sie schwärmen. Das Werk nimmt einen singulären Platz in Schuberts Schaffen, ja gar in der Musikkultur ein. Es ist rätselhaft, und es ist vollendet ... Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.«

CHRISTINE BUSCH ist eine der international führenden Geigerinnen für historisch informierte Aufführungspraxis. Sie ist u.a. Konzertmeisterin der Orchester von Philippe Herreweghe und Professorin an der Stuttgarter Hochschule für Musik.

Als geschätzte Geigerin u.a. in der Akademie für Alte Musik in Berlin, dem Balthasar Neumann-Ensemble oder auch bei Philipp Herreweghe gehört VERENA SOMMER in die erste Reihe der Alten-Musik-Szene, ihre künstlerische Tätigkeit wird durch ihr leidenschaftliches Engagement an der Hochschule in Regensburg abgerundet.

Der am Vorarlberger Landeskonservatorium tätige Bratschist KLAUS CHRISTA gehört zu den innovativsten und vielseitigsten Köpfen der österreichischen Kammermusikszene. Als künstlerischer Leiter von Musik in der Pforte und als Buchautor setzt er Maßstäbe in Vermittlung klassischer Musik an ein breites Publikum. Als künstlerischer Leiter des Bochabela String Orchestras vermittelt er zwischen den Kulturen Afrikas und Europas.



FRANCOIS POLY hat in den 90er Jahren mit dem Sieg seines damaligen Ensembles, dem WozzeckTrio beim Wettbewerb »Franz Schubert und die Moderne« im deutschsprachigen Raum auf sich aufmerksam gemacht und gehört mittlerweile als Cellist des Alte Musik-Ensembles »Les Folies Francoises« zu den führenden Persönlichkeiten der historisch informierten Musikszene.

MATHIAS JOHANSEN, seit letztem Jahr Professor am Vorarlberger Landeskonservatorium, gehört zu den aufstrebenden Cello-Solisten seiner Generation. Als Mitglied des »Berolina Ensembles« gewann er 2016 den Echo Klassik.

ANNEKATRIN SCHNUR leitet die Redaktion von »U21«, das junge Magazin von BR-Klassik. Sie steht u.a. bei Konzerten des Münchner Rundfunkorchesters oder beim ARD-Musikwettbewerb regelmäßig als Moderatorin auf der Bühne.





→ 08

Ich hab den Kampf gekämpft, den Lauf vollendet

John Dowlands »Lachrimae«

Dialog für Gamben-Ensemble
und Experten für

»vollenden oder es gut sein lassen«

Samstag, 18. November 2017, 20.00 Uhr

Montforthaus Feldkirch

Saisonale und regionale Tapas sowie Getränke vor und nach dem Konzert im Atrium

Ticket 28,- Euro, Ermäßigungen siehe Seite 51

Ein freies Gespräch dreier Forschender der letzten Lebensphase in fremder, aber vor allem eigener Sache. Über persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse rund um Versuch und Vergeblichkeit des Vollendens. Über Weisheit und die Freiheit des Lebens vor dem Tod. In Resonanz zu John Dowlands »Lachrimae – Sieben Tränen«. Eine zeitlose Enzyklopädie atemberaubend schöner Melancholie. Das 1604 veröffentlichte siebenteilige Meisterwerk des späteren ersten Lautenisten am königlichen Hof gehört zu den absoluten Höhepunkten englischer Ensemblesmusik der Renaissance.

REIMER GRONEMEYER, der ehemalige Pastor und Professor für Soziologie an der Universität Gießen gehört zu den führenden, aber auch provokantesten Experten rund um das Thema Altern in Würde. In den letzten Jahren beschäftigte er sich vor allem mit Forschungsprojekten zum Thema »Palliative Care in Europa«. Er ist Vorsitzender des Vorstandes der »Aktion-Demenz. Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz«. Sein Buch zum Thema: »Altwerden ist das Schönste und Dümme, was einem passieren kann«, Verlag Edition Körber-Stiftung.

MARIA HILDEGARD BREM ist die Äbtissin der Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwiggen und Vorsitzende der Regionalkonferenz der Ordensfrauen Vorarlbergs. Sie studierte Mathematik, Philosophie und Theologie in Wien und ist Herausgeberin und Übersetzerin von Texten zur Zisterzienserspiritualität.



UTE KARIN HÖLLRIGL ist eine der bekanntesten Psychoanalytikerinnen Österreichs. Sie studierte zuerst Rechtswissenschaften in Graz und auf Grund eines Traumes Tiefenpsychologie. 1984 begann sie mit Traumseminaren in verschiedenen Bildungshäusern. Dr. Höllrigl praktiziert als analytische Psychologin in Wien und ist Lehranalytikerin am C.G. Jung Institut in Zürich. Veröffentlichung mehrerer Bücher, u.a. »Vertrauenswege: Großmutter und Enkelin im Dialog«, Wieser Verlag.

Das HATHOR CONSORT wurde von Romina Lischka mit dem Ziel gegründet, Consortmusik für Gambe aus der Renaissance und dem Barock in unterschiedlichen instrumentalen Kombinationen zu interpretieren. Das Ensemble tritt bei den »Montforter Zwischentönen« mit fünf Gambisten und einer Lautenistin auf.



→ Salon Paula

Musikerinnen und Experten zum Ausleihen

Bewerbungen an salon@montforter-zwischentoene.at

bis spätestens Sonntag, 15. Oktober 2017

Unser Format »Salon Paula« ist der alljährliche Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Dieses Mal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen rund um das Schlussmachen, das große Finale oder Testament, gute und faule Kompromisse, Schlussakkord und Zugabe an. Egal, ob Sie über eine kleine Wohnung, eine wg oder ein Haus verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend in Ihrem Freundeskreis. Die Gagen für die Vortragenden werden von den »Montforter Zwischentönen« übernommen.

So findet bei Ihnen zu Hause ein »Salon Paula« statt



Die »Montforter Zwischentöne« bieten den Gast und eine »Bedienungsanleitung« für den Ablauf des Abends. Bewerbungen senden Sie bitte an salon@montforter-zwischentoene.at mit Ihren Kontaktdaten sowie ein paar Zeilen, warum wir Sie als Gastgeberin oder Gastgeber auswählen sollen.



Die Salons finden Mitte November statt. Es zählt die Rechtzeitigkeit und Originalität Ihrer Bewerbung. Wir koordinieren dann mit Ihnen Termin und Gast. Das Publikum Ihres Salons wird von Ihnen selbst, aus Ihrem Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.

Salon Paula – Die Bedienungsanleitung

1.

Dialog statt Repräsentanz. Jede und jeder kann mitmachen. Es geht uns nicht um die Organisation großbürgerlicher Empfänge, die man mit dem Begriff »Salon« eventuell verbinden könnte.

2.

Einfachheit entspannt. Je offizieller, je nobler, je perfekter, desto weniger Begegnung, Spiel und Freude. Unser Tipp: Nicht kochen!

3.

Vermeiden Sie auf Ihrer Einladungsliste die reine Höflichkeit! Laden Sie Personen ein, mit denen Sie sich gerne austauschen, die zuhören und sich an der Begegnung mit Ihren Gästen freuen.

4.

Neue Begegnungen mit spannenden Menschen: Haben Sie sich schon einmal gedacht, die würde ich gerne kennenlernen, mit dem würde ich gerne einmal ein Gespräch führen? Jetzt haben Sie einen guten Anlass dazu.

5.

Ein Salon ist kein Hauskonzert, schon gar keine Vortragsveranstaltung: Einer referiert, alle anderen lehnen sich zurück? Nein, ein Salon bietet Raum für Begegnung und Austausch, für dessen Gelingen alle Anwesenden mitverantwortlich sind.

6.

Der Gast gibt einen vielleicht halbstündigen Impuls, spielt und/oder erzählt von seinen Erfahrungen, Erkenntnissen rund um das Thema. Ein Anstoß zu Gesprächen zwischen den Gästen.

7.

Die, die kommen, sind die Richtigen.

Diese Expertinnen und Künstler stehen zur Auswahl



Monika Bauer

ist Expertin für das dritte Lebensalter. Nach dem Studium (Theologie, Soziologie, Germanistik) war sie Familienfrau und »Pfarrfrau« in einem offenen protestantischen Pfarrhaus. Ihre erste hauptamtliche Stelle trat Monika Bauer erst mit 54 Jahren an, als sie die Chance erhielt, das Lebens-thema »Alter« auch im Beruf zu gestalten. Schwerpunkte: Auswirkungen des demographischen Wandels, soziale Projekte für das dritte Lebensalter.



Christian Bernhard

Landesrat für Kultur und Gesundheit in der Vorarlberger Landesregierung. Vollendung in der Politik bedeutet einen gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozess zu begleiten und diesen schlussendlich in Gesetze, Maßnahmen, Verwaltung zum Wohle der Gesellschaft zu gießen. Als Mitglied der Vorarlberger Landesregierung geht es dabei um gute Lösungen für das große Ganze eines Landes. Vollenden: die Moderation eines Kompromisses? Christian Bernhard promovierte zum Dr. med. in Innsbruck, trat 1993 in den Landesdienst ein und ist seit 2012 Mitglied der Landesregierung.



Julia Fritz

ist Flötistin und kennt als Musikerin die Bedeutung von Vollendung im Sinne großartiger Meisterwerke und der Energie des Abschlusses. Seit Frühjahr 2017 leitet sie die Blockflötenklasse am Konservatorium in Feldkirch. Sie ist Trägerin internationaler Preise als Solistin und erhielt mit ihrem Ensemble, dem Boreas Quartett Bremen, u.a. den »Förderpreis Alte Musik« des Saarländischen Rundfunks sowie ein Stipendium des Deutschen Musikrats.



Hanna Gagel

schrieb mit siebzig Jahren ein außergewöhnliches Buch über das Spätwerk berühmter Künstlerinnen. In dem Band »Soviel Energie« (Aviva Verlag, 2005) macht sie darauf aufmerksam, dass u.a. Käthe Kollwitz, Georgia O'Keefe oder Louis Bourgeois ihre wichtigsten Werke erst in der dritten Lebensphase, nach ihren Sechzigern schufen. Hanna Gagel ist in Bremen geboren und lebt in Zürich, wo sie 25 Jahre lang Dozentin für Kunstgeschichte und Kunst war.



Mathias Johansen

»Mit seinem dominanten, satt-samtigen Cello-Ton beeindruckt Mathias Johansen im h-Moll-Konzert von Antonin Dvorak. Diesen Namen wird man sich merken müssen«, meinte Deutschlands bekannteste Musikkritikerin Eleonore Büning 2015 in der FAZ. Seit September 2016 unterrichtet Mathias Johansen am Vorarlberger Landes-konservatorium und ist damit einer der jüngsten Professoren seiner Generation. Er ist ein gefragter Kammermusiker und Solist, Träger des Echo-Klassik Preises und spielt regelmäßig die großen Cello-konzerte aller Epochen.



Daniel Malin

Wie vollendet man sein Leben als Eigentümerin, als Besitzer von viel oder wenig Geld, Gütern oder Gegenständen? **Daniel Malin ist Notar mit 30 Jahren Berufserfahrung.** Zu seiner alltäglichen Arbeit gehört die Beratung von Menschen, die ihren sogenannten letzten Willen formulieren. Das Testament, die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit. Ein Abend rund um persönliche Erfahrungen über das geglückte Loslassen, Schenken, Teilen...



Augustin Wiedemann

ist Gewinner des Internationalen Gitarrenwettbewerbs von Havanna u.a. für die beste Interpretation kubanischer Musik durch einen Ausländer. Neben seiner solistischen Tätigkeit spielt er als Kammermusikpartner u.a. mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja sowie in einem Crossoverprojekt mit Kosho, dem Sänger und Gitarristen der »Söhne Mannheims«. Seit 2011 unterrichtet Augustin Wiedemann als Professor für Gitarre und Kammermusik am Vorarlberger Landes-konservatorium.

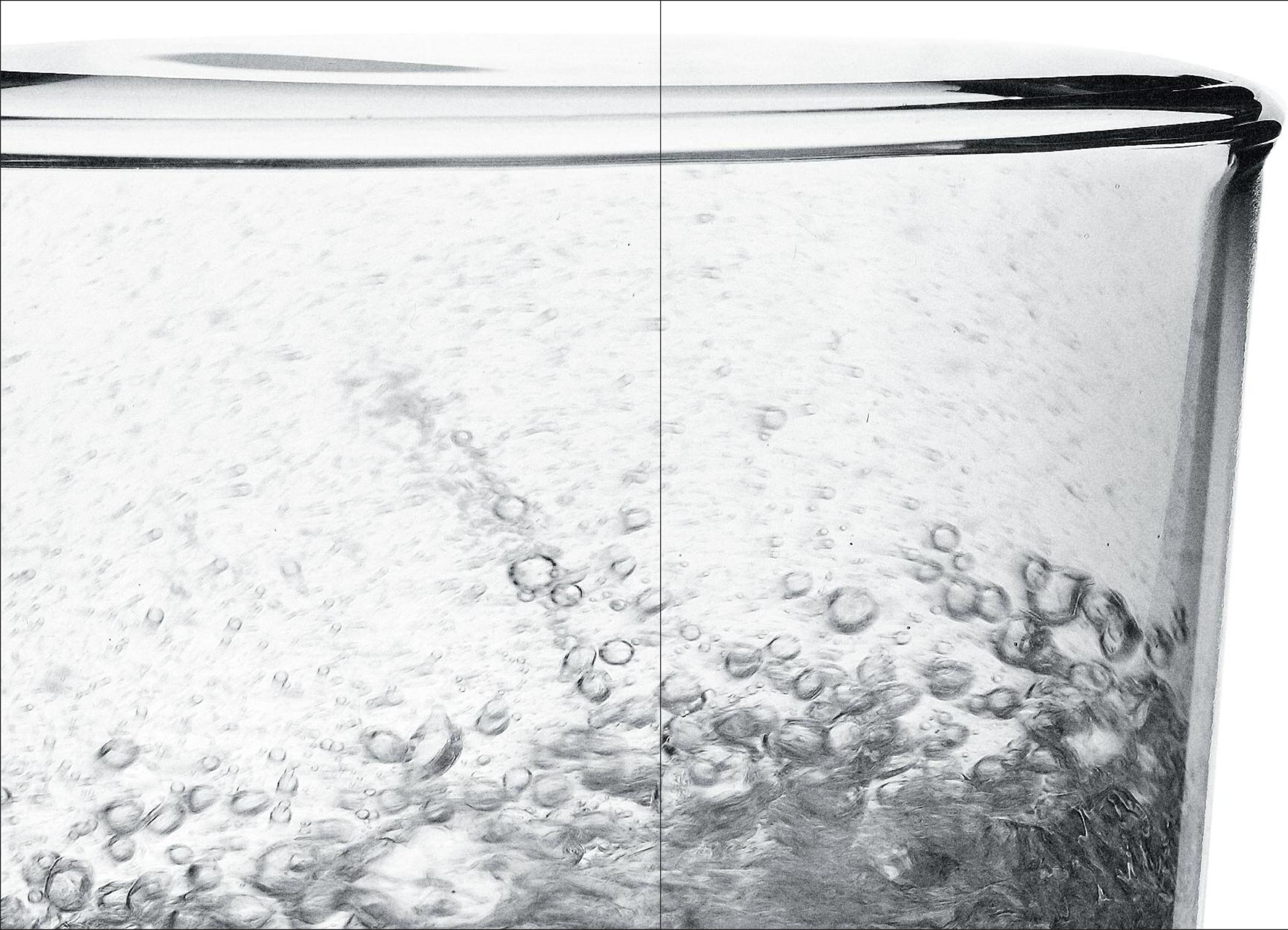


Takeo Sato

konzertiert bereits seit seinem zwölften Lebensjahr regelmäßig in Europa und Asien, ist Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Gitarrenwettbewerbse. Er ist Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Uni Augsburg und Professor am Vorarlberger Landes-konservatorium. Takeo Sato ist Mitgründer und -veranstalter des »Internationalen Gitarrenfestivals Augsburg«.

Die in den Salons auftretenden Musikerinnen und Musiker sind allesamt Lehrende am Vorarlberger Landes-konservatorium in Feldkirch. Manche der renommierten Instrumentalisten sind durch ihre internationale Tätigkeit in der Region wenig präsent. Mit dem »Salon Paula«, benannt nach der in Feldkirch geborenen Schriftstellerin Paula Ludwig, leisten die »Montforter Zwischentöne« einen Beitrag zum gemeinsamen Kennenlernen.

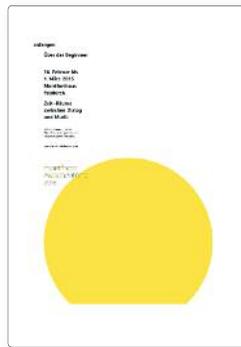
Eine Kooperation mit dem Vorarlberger Landes-konservatorium



→ Kommunikation und Design

Lebendigkeit und Wertschätzung

Unsere Region besitzt eine hohe Dichte an hervorragenden Gestalterinnen und Gestaltern. Die visuelle Qualität und regionale Kooperation sind wichtige Bestandteile von Haltung und Programm der »Zwischentöne«.



1



2



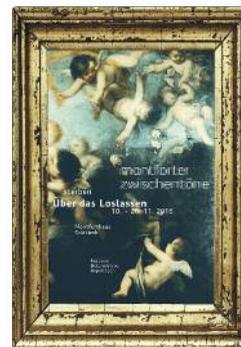
3



4



5



6



7



8



9

Die »Montforter Zwischentöne« vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam Bildsprache und Kommunikationsmittel, maßgeschneidert zum Thema.

1 Der Anfang mit »anfangen – Über das Beginnen« startete 2015 in der Feldkircher Innenstadt mit dem dort ansässigen Kommunikationsdesignbüro Zeughaus.

2 Das Sommerprogramm 2015 »streiten – Zum Glück Konflikt?!« stammt von Silvia Keckeis und Karoline Mühlburger, Kaleido – Büro für Gestaltung aus Sulz, für das sie 2016 mit der namhaftesten Auszeichnung für Grafikdesign in Österreich, dem »Josef Binder Award« in Gold, ausgezeichnet wurden!

3 Der Grafiker Peter Felder aus Rankweil zeichnete für die Gestaltung der Kommunikationsmittel für »glauben – Zwischen Zweifel und Offenbarung« verantwortlich.

4 2016 starteten wir mit dem Atelier Stecher aus Götzis. Das Team um Roland Stecher übernahm das Design für unseren Schwerpunkt »erfinden – probieren, irren, probieren«.

5 Im Sommer 2016 widmete sich der Hohenemser Grafiker Sandro Scherling dem Schwerpunkt »Pause – Über das Innehalten«.

6 Das Kommunikationsdesign unseres Schwerpunktes »sterben – Über das Loslassen« besorgte der Dornbirner Designer Günter Kassegger.

7 »entscheiden – Im Ungewissen wählen« lautete das Thema der ersten Zwischentöne 2017, gestaltet von der Liechtensteiner Grafikerin Karin Beck-Söllner.

8 »träumen ... in die Zukunft, nachts und am Tag«: Atelier Gassner, Schllins.

9 Mit dem vorliegenden Schwerpunkt »vollenden« beschließen wir den ersten dreijährigen Programmzyklus der »Zwischentöne« mit jenem Designer, der das Erscheinungsbild der Reihe entwickelt hat. Clemens Theobert Schedler definierte vor dem Start 2015 die Basiselemente Logo und Schrift und besorgt nun erstmals auf eigener Grundlage das Kommunikationsdesign dieses Herbstprogramms.

Schedler ist in Vorarlberg aufgewachsen und lebt seit über 30 Jahren in Wien. Er hat von Anfang an die visuelle Kommunikation des KUB Kunsthaus Bregenz geprägt, die Tourismusmarke Vorarlberg weiterentwickelt und ist auch für die Grafik der Wanderausstellung über zeitgenössische Architektur aus Vorarlberg »Getting Things Done« verantwortlich.

→ So kommen Sie zu uns

Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

Festivalpass, Ermäßigungen, Tickets und Mobilität

Hotels in Feldkirch und Übernachtungsangebot »Montforter Zwischentöne – vollenden«
Veranstalter und Anreise

Festivalpass – Das Zwischentöne Menü*

Sie sind Liebhaber der »Montforter Zwischentöne« und möchten alle Veranstaltungen vom 2. bis 18. November besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 77,- Euro. Sie sparen damit 25 Prozent!

*

Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und eventueller Vorverkaufsgebühren.

Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter www.vmobil.at oder www.montforter-zwischentoene.at herunter. Dies gilt nur in Verbindung eines Veranstaltungstickets.

Ermäßigungen

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten, das Alter ist auf Verlangen nachzuweisen.*
- Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre): 10,- Euro pro Karte*
- Ermäßigung für VN-Abovorteil und Ö1-Club:* 20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert
- Ermäßigung für Menschen mit Behinderung: 50 % Rabatt auf den Kartenpreis
- Hunger auf Kunst & Kultur:*
Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischentöne. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur am Tourismuscouter im Montforthaus Feldkirch bezogen werden.

Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.

*

nicht online buchbar

Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie am Tourismuscouter in Feldkirch sowie unter www.montforter-zwischentoene.at.

Tickets

- **Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH**
Montfortplatz 1 | 6800 Feldkirch
Telefon +43.5522.73467 | karten@feldkirch.at
 - **Musikladen Feldkirch**
Telefon +43.5522.77900 | elvira@musikladen-fk.com
 - Bei allen v-ticket.at Vorverkaufsstellen
 - Online unter v-ticket.at
 - An der Tages- und Abendkassa sowie unter www.montforter-zwischentoene.at
-

Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und eventueller Vorverkaufsgebühren.

Unterkünfte in Feldkirch

* **Hotel Gutwinski******
Telefon +43.5522.721 75
www.gutwinski.cc

Hotel Weisses Kreuz****
Telefon +43.5522.3456
www.weisses-kreuz.at

* **Best Western Plus Central
Hotel Leonhard******
Telefon +43.5522.746 00
www.central-hotel-leonhard.at

* **Hotel-Garni Post*****
Telefon +43.5522.728 20
www.hotel-post-feldkirch.at

* **Central Hotel Löwen******
Telefon +43.5522.720 70
www.central-hotel-loewen.at

Hotel-Gasthof Löwen-Nofels***
Telefon +43.5522.358 30
www.hotel-loewen.at

Montfort das Hotel****
Telefon +43.5522.721 89
www.montfort-dashotel.at

Hotel-Landgasthof Schäfle***
Telefon +43.5522.722 03
www.schaefle.cc

* **Hotel Garni Bären**
Telefon +43.5522.355 00
www.hotel-baeren.at

*
**Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer
Nähe zum Montforthaus.**

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen,
B&B, Ferienwohnungen und Campingplätzen in Feldkirch
und Umgebung.

Alle Unterkünfte sind unter www.bodensee-vorarlberg.com
abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9 | 6901 Bregenz
Telefon +43.5574.43443-0
Fax +43.5574.43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com

Das Übernachtungsangebot

»Montforter Zwischentöne – vollenden«

Freitag auf Samstag **oder** Samstag auf Sonntag

Kulturgenuss und Gaumenfreuden im wundervollen
Ambiente der Montfortstadt vereint dieses Angebot.
Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel in Feldkirch.
Vor der Veranstaltung genießen Sie Ihr Abendessen in
einem eleganten Restaurant und lassen sich anschließend
von einer der außergewöhnlichen Abendveranstaltungen
der Montforter Zwischentöne bezaubern.

Freitag, 17. November 2017

- Exklusives Abendessen
- Eintritt für »Streichquintett C-Dur«
- Informationspaket und Überraschungsgeschenk
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer
- im 4-Stern Hotel in Feldkirch mit Frühstück
pro Person 128,50 Euro

Samstag, 18. November 2017

- Exklusives Abendessen
- Eintritt für »Ich hab den Kampf gekämpft,
den Lauf vollendet...«
- Informationspaket und Überraschungsgeschenk
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer
im 4-Stern Hotel in Feldkirch mit Frühstück
pro Person 132,50 Euro

Verlängerung auf Anfrage möglich!

Information und Buchung

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9 | 6901 Bregenz
Telefon +43.5574.43443-0
Fax +43.5574.43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com



Veranstalter

Montforthaus Feldkirch GmbH
Geschäftsführung Edgar Eller
Montfortplatz 1 | 6800 Feldkirch
Telefon +43.5522.9009
www.montforter-zwischentoene.at
www.montforthausfeldkirch.com

Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

Die Montforter Zwischentöne

sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthauses als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.

Anreise

- Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und ist nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt.
- Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich).
- Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto-Ladestation und Fahrradabstellplätzen.
- Weitere Parkplätze und Parkhäuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

Gastronomie im Montforthaus

Restaurant E3

Besuchen Sie uns doch auch in unserem Restaurant E3 mit wunderschöner Dachterrasse und Blick über die Innenstadt Feldkirchs. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

Franziska Wendt | Telefon +43.5522.9009-3350
franziska.wendt@feldkirch.at



→ POTENTIALE

Der Herbst steht seit einigen Jahren in Feldkirch ganz im Zeichen kreativer Stadtraumgestaltung

Zwischen dem 25. Oktober und dem 12. November 2017

findet die POTENTIALE, das Kulturfestival zur Stadtraumgestaltung, statt.

Das Festival ist stets auf der Suche nach atmosphärischen Räumen, die den Austausch untereinander ermöglichen und Spielraum für Aktivitäten und Experimente zulassen. Seit dem ersten Jahr ihres Bestehens docken die Montforter Zwischentöne in ihrem Herbstprogramm an diesen Gedanken an. 2015 wurde der Ganahlsteg zur »Kapelle für 30 Sekunden«, im letzten Jahr fragten die Zwischentöne in der Marktgasse, was noch getan werden muss, bevor das Leben zu Ende geht.

Dieses Jahr bereichert die Pop-Up-Bühne das Geschehen der POTENTIALE. Die Zwischentöne sind dabei nur ein Partner von vielen. Die POTENTIALE 2017 umklammert zeitlich drei Wochenenden, mit verschiedenen Schwerpunkten. Im Rahmen der Programmschienen TALENTE, PROJEKTE, NETZWERKE und MESSE finden neben Ausstellungen von regionalen wie internationalen Kunst- und Designschaffenden auch zahlreiche Veranstaltungen und Workshops statt.

Festival zur Stadtraumgestaltung in Feldkirch » Design, Fotografie & Medien- kunst » 25. Oktober – 12. November 2017

POTENTIALe

25.–29. Oktober 2017

Wochenende 1

Zum Auftakt der POTENTIALe 2017 finden erstmals die **TYPOTAGe** statt. Sie machen das weit unterschätzte und doch so weit reichende Thema der Typografie erlebbar: Als Publikation und Stadtintervention, als Projekt, Workshop und Vortrag. Ganz besonders freuen wir uns auf die einzigartigen Schweizer **Typografen Jost Hochuli und Roland Stieger** – und auf jede Menge Kinder, denn nicht umsonst findet an diesem Wochenende auch der **Familihtag** der POTENTIALe statt. Feierlich eröffnet wird das Festival am 25. Oktober in der **Agentur Zeughaus**, die für den Abend zur **temporären Pizzeria** wird.

2.–5. November 2017

Wochenende 2

Auf einer eigens errichteten, vom heimischen **Architekten Georg Bechter** gestalteten **Pop-up-Bühne** werden Klang und Alltagserfahrung zum Medium der Stadtraumgestaltung. Die Pop-up-Bühne befindet sich in der bekannten Turnhalle am Gymnasiumhof. Am zweiten Wochenende rückt der künstlerische Fokus somit von visuell zu auditiv und wir überlassen das Spielfeld den **Montforter Zwischentönen**. Dieser besondere NETZWERKe-Partner der POTENTIALe ist ein weiteres, kulturelles Leuchtturmprojekt in Feldkirch. Auch an der **Festivalzentrale im Pulverturm** werden die Klänge nicht spurlos vorbeiziehen.

09.–12. November 2017

Wochenende 3

Seit Jahren bekannt, facettenreich und fulminant: **Die POTENTIALe MESSE** und die **POTENTIALe TALENTE**. Temporäre Leerstände der Stadt werden neu belebt, und über 80 Aussteller aus den Bereichen Design, Fotografie und Medienkunst präsentieren und verkaufen ihre Arbeiten. Der kreative Prozess verlässt seine Werkstätten, Studios und Ateliers, um die Stadt zu erobern – und zu bereichern. Nirgendwo sonst finden sich die Möglichkeiten zum Ideenaustausch in derart komprimierter Form. Ebenso an diesem Wochenende findet die Vergabe des Gestaltungspreises des Landes Vorarlberg – des **LAVA Awards** – statt. Alle nominierten Arbeiten werden in der Turnhalle am Gymnasiumhof ausgestellt.

09.–12. November

POTENTIALe MESSE

Sich umschaun, neu einkleiden oder einrichten. Die MESSE ist Verkaufsplattform und bereichert durch den persönlichen Austausch mit den Gestaltern auf allen Ebenen.

09.–12. November

POTENTIALe TALENTE

Neue Ideen von Design-Newbies, Studierenden und Hochschulen für temporäre Zwischennutzungen im Stadtraum. Das Format für Präsentation und Verkauf von Prototypen und Kleinstserien.

25. Oktober –
12. November

POTENTIALe NETZWERKe

Institutionen, Vereine und Kollektive aus Feldkirch und der angrenzenden Region präsentieren ihre Beiträge, speziell konzipiert für die POTENTIALe 2017.

25. Oktober –
12. November

POTENTIALe PROJEKTe

Gestaltung als gesellschaftspolitisches Instrument. Temporäre Installationen und Aktionen erhalten eine Plattform im öffentlichen Raum.

www.potentiale.at

POTENTIALe FESTIVALZENTRALE



Die Festivalzentrale im Pulverturm – einer der vier Stadttürme Feldkirchs – ist während der gesamten Festivaldauer **Treffpunkt für alle** und lädt bei wöchentlich wechselnden Bespielungen zum Verweilen ein. Mit ihrer Hilfe behalten wir den Überblick im Angebot, gelangen zur richtigen Zeit an den richtigen Ort und verpassen nichts mehr, was uns wichtig ist. Wer in den letzten Jahren nur Teile der POTENTIALe erlebt hat, sei also beruhigt: Neues schenkt **Neuorientierung**. Und in Punkto Festival gibt es im Pulverturm die **Antwort auf alles**.



→ Dank an unsere Sponsoren!



Vollendet ist ein Werk nicht dann, wenn man nichts mehr hinzuzufügen hat, sondern wenn nichts mehr weggenommen werden kann.

Für eine Bank bedeutet dies zuhören, erfassen und beraten, um individuelle und nachhaltige (vollendete) Lösungen für ihre Kunden zu finden.

Wir wünschen für den dritten Durchgang 2017 viel Erfolg.

SPARKASSE
Feldkirch

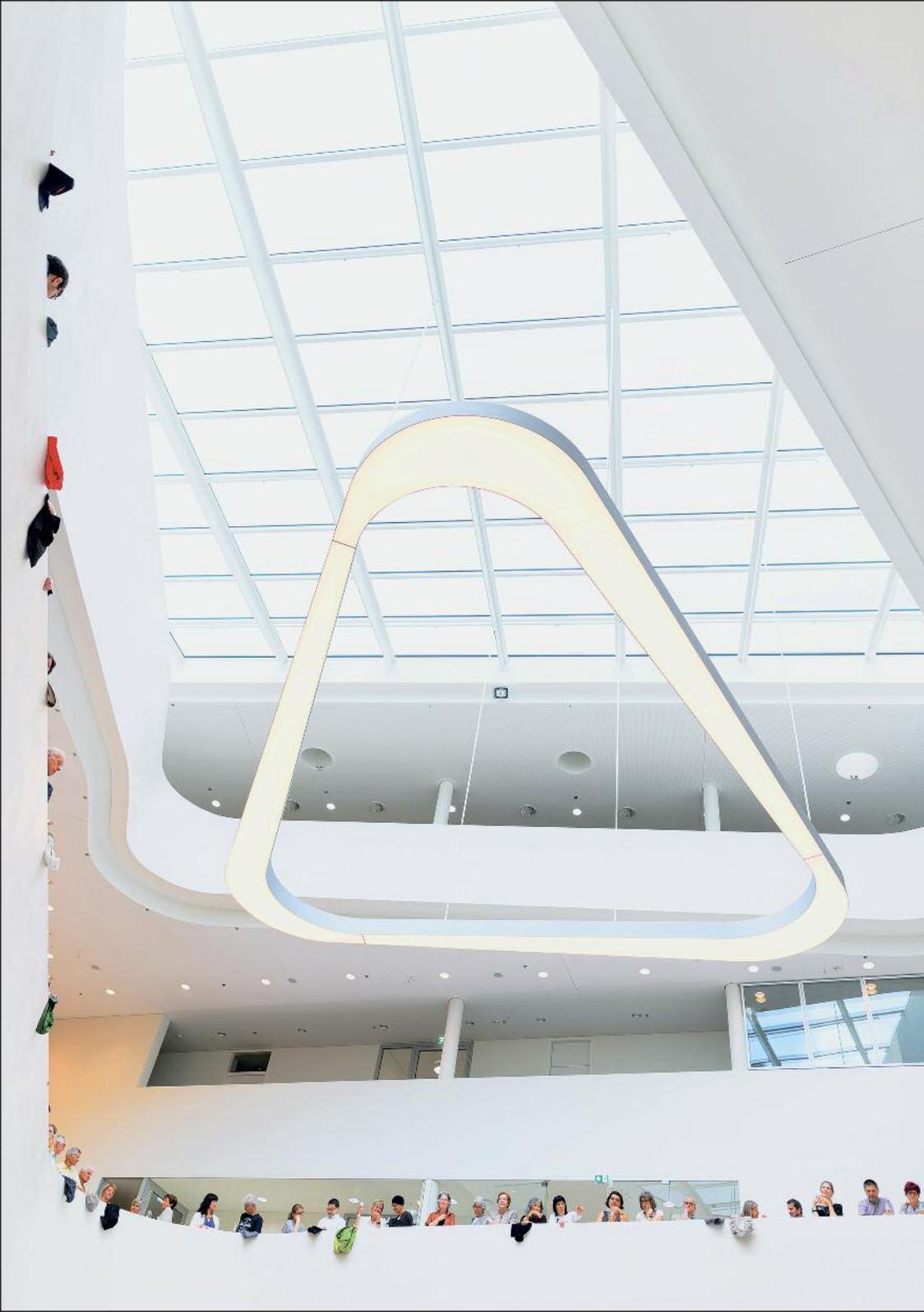


Zu vollenden bedeutet nicht selten auch Bestand zu sichern.

Es gilt Vorsorge zu treffen, Absprachen zu formulieren, das Erlangte nicht zu beschädigen. Wir helfen unseren Kunden, die richtigen Worte und Entscheidungen zu treffen, damit das Vollendete die Basis eines neuen Anfangs werden kann.



Öffentliche Notare **Dr. Malin | Dr. Egel & Partner**



→ **Werden Sie** **Botschafterin, Botschafter** **der »Montforter Zwischentöne«!**

»Die Montforter Zwischentöne in Feldkirch schauen in die Zukunft des Musikfestivals und geben dem Festspielgedanken einen neuen Sinn.«
Michael Stalknecht, NZZ Neue Zürcher Zeitung

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischentöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmer nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

-
- 3 × jährlich exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischentönen
 - 25 % Rabatt auf Zwischentöne-Tickets
 - Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
 - kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischentöne
-

Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Thema exklusiv für den Kulturkreis reserviert (sofern im jeweiligen Schwerpunkt ein »Salon Paula« angeboten wird).

Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus unter www.montforter-zwischentoe.at/kulturkreis oder schicken Sie eine E-Mail an kulturkreis@montforthausfeldkirch.com

→ **Vorschau Winter** **aufbrechen, heimkehren** Stadtwahrnehmungen

2. Februar 2018 und 22. bis 25. Februar 2018

Die »Montforter Zwischentöne« gratulieren der Stadt Feldkirch zu ihrem 800. Geburtstag und widmen den ersten Schwerpunkt des neuen Jahres ganz diesem Jubiläum.

Wir laden geborene Feldkircherinnen und Feldkircher aus der ganzen Welt ein und bitten sie um ihren Außenblick zur Zukunft der Stadt. Organisieren akustische, visuelle und tänzerische Stadt-Expeditionen und gestalten daraus ein einzigartiges Format für einen neuen Blick auf einen bekannten Ort.

Und am Sonntag, den 25. Februar 2018 wird es ein Konzert in völliger Dunkelheit zur Utopie gelingender urbaner Gemeinschaft geben.

→ **Tickets**

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH
Montfortplatz 1 | 6800 Feldkirch
Telefon +43.5522.73467 | karten@feldkirch.at

Musikladen Feldkirch
Johannitergasse 4 | 6800 Feldkirch
Telefon +43.5522.77900 | elvira@musikladen-fk.com

**Bei allen v-ticket.at Vorverkaufsstellen
online unter v-ticket.at
an der Tages- und Abendkasse sowie unter
www.montforter-zwischentoene.at**

→ **Vorschau Winter** **aufbrechen, heimkehren** Stadtwahrnehmungen

2. Februar 2018 und 22. bis 25. Februar 2018

Die »Montforter Zwischentöne« gratulieren der Stadt Feldkirch zu ihrem 800. Geburtstag und widmen den ersten Schwerpunkt des neuen Jahres ganz diesem Jubiläum.

Wir laden geborene Feldkircherinnen und Feldkircher aus der ganzen Welt ein und bitten sie um ihren Außenblick zur Zukunft der Stadt. Organisieren akustische, visuelle und tänzerische Stadt-Expeditionen und gestalten daraus ein einzigartiges Format für einen neuen Blick auf einen bekannten Ort.

Und am Sonntag, den 25. Februar 2018 wird es ein Konzert in völliger Dunkelheit zur Utopie gelingender urbaner Gemeinschaft geben.

Konzept, Kuration und Formatentwicklung
Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde – Entwicklung und Projektleitung aller im Programm enthaltenen Formate

Produktion
Thomas Pfanner (Leitung), Claudia Ellensohn-Ludescher, Maria Herburger und Silvia Martin

Technik und Bühne
Stephan Untertrifaller (Leitung), Martin Knauer (Bühnenmeister), Diana Hahn (Assistenz), Francesco Bianchi, Sandra Comper, Roger Fernandez, Lászlo Lorincz, Christoph Peikert, Manuel Schwald, (Ton, Licht, Medien), Milan Aleksic, Thomas Ebenhoch, Stefan Peter, Thomas Pusnik, Pascal Stocker (Saal), Raphael Berchtel, Christian Matt (Haustechnik), Jasmin Mustedanagic, Andrea Niederländer (Auszubildende), Emina Adili, Manuela Breuss, Samira Murselaj und Laurretta Tredhaku (Reinigung).

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Corina Dreher, Karin Leithner-Magalotti, Natalie Weber, Katharina Weigert und Ulrike Wilckens (Ophelias culture PR).

Tickets und Kartenvorverkauf
Christina Sturn, Maria Herburger, Melanie Fessler und Melanie Klien

Service
Montforthaus Feldkirch GmbH
Stadtmarketing,
Tourismus Feldkirch GmbH
und cinnamon GmbH

Redaktion
Hans-Joachim Gögl (Texte), Folkert Uhde, Thomas Pfanner und Corina Dreher

Korrektorat
Udo Kawasser

Fotografie Keyvisual
Diaméter Collective

Fotonachweise
Winfried Barowski: Seite 28
Adolf Bereuter: Seite 20, 21
Sven Cichowicz,
Robbrecht Desmet: Seite 41
Werner Dittmair: Seite 31
Goepfingen: Seite 44
Andrej Grilc und Jagr: Seite 31
Blazenka Kostolna: Seite 41
Dagobert Kohlmeier,
Wolfram Knelangen: Seite 44
Christine Lang: Seite 45
Elisa Meyer: Seite 44
P. Reichert und
Kathrin Schulthess: Seite 44
Franz Wimmer: Seite 29
Studio 22: Seite 33

Fotografen im Auftrag des Montforthaus Feldkirch
Silke Broger: Seite 15
Dietmar Mathis: Seiten 6, 7, 8, 11, 12, 40
Lisa Mathis: Seiten 7, 11, 12
Darko Todorovic: Seite 8
Julian Keick: Seite 10
Victor Marin: Seite 36
Matthias Rhomberg: Seiten 4, 5, 12, 13, 22, 44, 56, 61
Matthias Dietrich: Seiten 4, 14, 15
Magdalena Türtscher: Seiten 8, 9, 54
Friedrich Böhringer: Seite 19
Martin Pfanner: Seite 32
David Mattiesen: Seite 38
Nik Skorpice: Seite 60

Gestaltung
Clemens Theobert Schedler,
Büro für konkrete Gestaltung

Druckvorstufe und Bildbearbeitung
Boris Bonev

Druck und Herstellung
Thurnher Druckerei GmbH

Papier
Amber Graphic, 120 g, FSC, PEFC
MultiCard 1S, 250 g, FSC, PEFC

Schriften
Precious von Nick Cooke und
Parable von Chris Burke

Es wird angestrebt, die
Veranstaltung nach den
Kriterien des Österreichischen
Umweltzeichens für »Green
Events« auszurichten.

Danke

- Stadt Feldkirch
- Land Vorarlberg
- Sparkasse Feldkirch
- Öffentliche Notare Dr. Malin | Dr. Egel & Partner
- Kulturkreis Montforthaus
- POTENTIALE
- connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege
- Vorarlberger Landeskonservatorium
- Vorarlberger Schachverband
- Arbeiterkammer Vorarlberg
- Verkehrsverbund Vorarlberg
- Vorarlberger Nachrichten
- ORF
- DER STANDARD
- www.van-magazin.de



Die Montforter Zwischentöne
in Feldkirch
schauen in die Zukunft
des Musikfestivals
und geben dem Festspielgedanken
einen neuen Sinn.



Michael Stallknecht
NZZ Neue Zürcher Zeitung